

Halbzeit im Auer Gemeinderat der Liste GOL

1. Zwischenmenschliches
2. Inhaltliches
3. Zukünftiges

Zu 1.

Der Wahlkampf hat lange nachgewirkt auf beiden Seiten, manchmal war in den Sitzungen die Luft zum „schneiden“. Nachdem sich nichts gebessert hat, wurde auf Bitte der GOL ein Gespräch mit den Fraktionsvorsitzenden angestoßen. Dieses war einigen von den Freien Wählern nicht recht, kam jedoch zustande und seitdem hat sich – bis auf ein paar Ausrutscher von Einzelnen – das Klima wesentlich verbessern. Es wird anders zugehört, es gibt fraktionsübergreifende Abstimmungen.

Manchmal wenn der Zug versucht ist ins Persönliche zu fahren, setzen wir großen Wert auf Sachlichkeit.

Zu 2.

Wir sind stets gut vorbereitet, haben zu jeder Sitzung ein Gespräch vorab, wenn wir uns nicht persönlich treffen können, dann telefonieren wir.

Wir können auch nicht verstehen, weshalb einige der KollegInnen immer noch von den Neuen sprechen. Ob damit die Altvorderen automatisch mehr Verstand impliziert haben wollen, wissen wir nicht. Wenn ein Gremium jedoch nur aus „Dauer-MandatsträgerInnen“ bestehen, kann sich aus unserer Sicht nichts Neues entwickeln. Es braucht eine gesunde Mischung von „Alt und Neu“ und die haben wir zum Glück derzeit.

Wir können jetzt keine Punkte an der Hand aufzählen, in dem Sinne, das und jenes haben wir alles erreicht. Das geht bei vier Sitzen und einer Übermacht der Freien Wähler einfach nicht. Wir sehen unser Arbeit als Samen sähen, wir haken gerne nach und bleibe hartnäckig. Einen Beschluss konnten wir zum Wohle aller beteiligten revidieren und die Lösung kann sich sehen lassen.

Wir haben die Protokolle aktuell auf der Gemeinde-Webseite, wir unterstützen voll das kommende Ratsinformationssystem.

Froh sind wir über den derzeitigen DSL-Ausbau, auf den wir uns angesichts der rasanten Internetentwicklung nicht ausruhen können. Ebenso müssen wir für die heimische Wirtschaft zukünftig gleich wieder bessere Internetkapazitäten fordern.

Ein Nahwärmekonzept, das wir sehr propagiert haben, hat sich für den Markt und die BürgerInnen leider nicht gerechnet, das hat ein Gutachten einer Universität ergeben.

Die Realschule ist gut angelaufen, wir sind stolz wie viele Anmeldungen es gibt. Der Umzug von der Mittelschule wurde von unserer Seite durch Herrn Stuhldreiter gut begleitet.

Beim Wohnungsbau sind wir der Meinung, dass die Gemeinde sich mehr engagieren müsste, sei es im Grundstückseinkauf, als auch zur Innerortsbelebung des Marktes.

Zu 3.

Nach wie vor sind uns die Unterlagen oft zu dürftig bei den Sitzungsunterlagen. Beschlussvorlagen gibt es des Öfteren nicht. Wir hätten gerne auch bei großen und wichtigen Themen, und wenn Referenten eigens eingeladen werden, die Präsentationen vorab um sich mit dem Thema vorab vertraut zu machen und nicht erst in der Sitzung die Argumentation gefunden werden muss. Zumal wir diese Gutachten oder Beurteilungen ja auch entlohnen, so könnten diese von der Verwaltung zeitnaher für uns angefordert werden.

Wir würden gerne vieles schneller haben, aber wir verstehen, dass bei der übergroßen Arbeitsbelastung unseres Bürgermeisters das nicht möglich ist. Vielleicht wäre doch die Einstellung eines Kämmerers nötig, zumal der Haushalt 2017 laut Herrn Bürgermeister ein Mammuthaushalt ist.

Bei der Ortsdurchfahrt erwarten wir zeitnah den nächsten Schritt, die Preisträger müssen sich der Gemeinde vorstellen.

Wir wünschen uns von Beginn an eine Wochenendklausur, in der der rote Entwicklungsfaden von allen Mitgliederinnen des Gemeinderates für diese Wahlperiode festgelegt werden sollte. Immerhin sind wir inzwischen bei der Zusage von den Fraktionen für eine Tagesklausur, die soll im Herbst stattfinden, leider gibt es hierfür noch keinen Termin, so befürchten wir, dass sie wieder nicht stattfindet. Das wäre jedoch angesichts der rasanten Entwicklung in der Gemeinde wichtig.

Für uns wird die Hopfenlandhalle noch zu wenig als Kulturhalle genutzt und wir sollten uns überlegen, ob wir nicht jemanden für Au finden, der uns hier behilflich sein kann. Diese tolle Halle sollte mehr genutzt werden.

Wir sind auch der Meinung, dass wir angesichts der großen Wohnungsnot nicht umhin kommen, uns mit dem sozialen Wohnungsbau zu beschäftigen. Der Landkreis kann dies nicht übernehmen, so bleibt diese Aufgabe den Gemeinden. Der Markt steht leer, auch hier wäre eine Belebung durch Mehrgenerationenhäuser oder sozialen Wohnungsbau möglich.

Wir stehen seit unserem Programm im Wahlkampf 2014 nach wie vor dafür ein, dass wir mit den Nachbarkommunen so gut es geht Kooperationen schließen sollen. Die Aufgaben der Kommunen nehmen immer mehr zu, so müsste nicht jede Gemeinde ihre eigene Suppe kochen. Das könnte bei Bauhofanschaffungen möglich sein, bei Großeinkäufen wie das Streusalz für den Winter, bei Kläranlagenprojekten, bei Windkraft u.s.w. Bislang funktioniert dies bei Ferienbetreuung und Ferienspiele. Das wäre ausbaufähig.

Die Auenlandschaften im Zuge des Radwegeneubaus gleich mit als Naherholung auszubauen wäre uns weiterhin wichtig. Wir wachsen und so ist es nicht mehr selbstverständlich, obwohl wir zu der Landbevölkerung gehören, dass wir naturnahe Spazierwege und Aufenthaltsorte zur Verfügung haben. Auch hier muss vorausschauend agiert werden.

Die Bürgeranliegen sind uns auch nach wie vor sehr wichtig, wir würden uns freuen, wenn mehr Interesse an den Sitzungen wäre und nach wie vor verstehen wir uns als Sprachrohr der Bürgerinnen und Vermittlung zwischen Verwaltung und Anliegen.

Frau Sabine Rabl hat uns aus persönlichen Gründen verlassen, wir können diese nachvollziehen. Wir werden Ihre offene und ehrliche Art vermissen. Herr Michael Altmann als Nachrücker ist uns jedoch auch sehr willkommen. (Anm.d.Red. – wir waren bereits zweimal essen zur Verabschiedung und zur Neuaufnahmen und hatten jede Menge Spaß miteinander – smiley). Herr Altmann wird einen Sitz im Bauausschuss bekommen, wo er als Bautechniker sicher wertvolle Beiträge leisten kann.

Insgesamt können wir sagen, wir sind angekommen und wir freuen uns auf die nächsten 3 Jahre Gemeinderatsarbeit für den Markt Au.